

# Digitale Kollegiale Beratung zu Themen der Diversitätssensibilität und Rassismuskritik

in Ausbildungsgängen zur/m Praxisanleiter\*in

- 3 Lehreinheiten à 135 min. -

## Moderationsleitfaden von:

Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Ilknur Özer-Erdogdu,  
Michael Jochem



**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences



## Digitale kollegiale Beratung zu Themen der Diversitätssensibilität und Rassismuskritik in Ausbildungsgängen zur Praxisanleiter\*in

### Über die Autor\*innen:

**Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin** ist Soziologin, Erziehungs- und Gesundheitswissenschaftlerin. Seit 2017 ist sie Professorin für interprofessionelle Handlungsansätze mit Schwerpunkt auf qualitative Forschungsmethoden in Public Health an der Alice Salomon Hochschule Berlin.

**Ilknur Özer Erdogan** studierte Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Bielefeld. Sie ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung und als Beraterin für Diversitätssensibilität im Rahmen des Qualitätssiegels Lebensort Vielfalt am Forschungsinstitut g2 Organisationsentwicklung in Hannover tätig.

**Michael Jochem** studierte Ostslawische Sprachen und Literaturen und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung und als Mitarbeiter im Rahmen des Qualitätssiegels Lebensort Vielfalt am Forschungsinstitut g2 Organisationsentwicklung in Hannover tätig.

### Zielgruppe der Unterrichtseinheiten:

Teilnehmende in der Ausbildung zur/m Praxisanleiter\*in

### Übergeordnetes Ziel der Unterrichtseinheiten:

Überblick zum Forschungsstand zu „Kollegiale Beratung, Rassismus unter Kolleg\*innen /durch Vorgesetzte und Rassismus an Pflegeschulen und der Praxis“.

Kennenlernen der Kollegialen Beratung zu Themen der Diversitätssensibilität und Rassismuskritik.

### Lernziele:

Kenntnisse erlangen und reflektieren zu den Themen

- a) Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diversitätssensibel gestalten
- b) Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen durch Patient\*innen(pflegebedürftige Menschen und unter Kolleg\*innen/ durch Vorgesetzte in der Pflege
- c) Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis

### Ziele der Kollegialen Beratung:

- a) Praxisanleiter\*innen lernen, die Methode der kollegialen Beratung in einem rassismuskritischen und diskriminierungskritischen Raum durchzuführen, d.h. auch diesen Raum zu rahmen und zu halten.
- b) Einüben der Anleitung der rassismuskritischen und diskriminierungskritischen kollegialen Beratung
- c) Die Wirkung der kollegialen Beratung zu spüren und die Möglichkeit erhalten, eigene Erfahrungen zu reflektieren oder einen Perspektivwechsel zu durchlaufen und ihre eigenen Vorannahmen daraufhin zu reflektieren. Dies kann zu einer nachhaltigen Veränderung der eigenen Haltung führen.
- d) Intersektionale Mehrfachdiskriminierungen erkennen und damit umgehen lernen. Zentral ist hierbei, dass durch das Einbringen eines Falles durch die Mitlernenden die Praxisanleiter\*innen lernen, mit einem ganz neuen, ihnen unbekannten Fall umzugehen.

Die Fälle beziehen sich auf Beobachtung oder eigenes Erleben rassistischen/diskriminierenden Handelns im pflegerischen Alltag. Die Vorträge, die der kollegialen Beratung vorangehen und auf die Reflexion vorbereiten, wurden anhand von nationaler und internationaler Literatur erarbeitet und als Powerpoint-Präsentation erstellt. Falls keine\*r der Anwesenden einen Fall einbringt, kann der beigefügte Fall beraten werden. Die Fälle sind entsprechend der Einführungsvorträge thematisch angepasst.

**Teilnehmenden-Anzahl:** max. 25 Teilnehmer\*innen

**Format:** Online, synchron

**Zeitangabe / Dauer:** 3 Lehreinheiten á 135 Minuten

### **Diese Materialien gehören zu den Unterrichtseinheiten:**

3 Präsentationen (PPT-Folien als PDF) für die fachlichen Inputs inkl. Schritte der kollegialen Beratung

Lehreinheit 1: Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diskriminierungssensibel gestalten (PPT-Folien\_ASH\_3a\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF)

Lehreinheit 2: Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen durch Patient\*innen/pflegebedürftige Menschen und unter Kolleg\*innen/ durch Vorgesetzte in der Pflege (PPT-Folien\_ASH\_3b\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF)

Lehreinheit 3: Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis (PPT-Folien\_ASH\_3c\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF)

### **Zusätzlich benötigtes Material:**

Endgerät (mit Kamera- und Mikrofonfunktion) zur Teilnahme im digitalen Raum (PC, Laptop, Tablet, usw.). Es wird empfohlen, dass alle Teilnehmenden mit einem eigenen Endgerät teilnehmen, statt einem Endgerät, mit dem mehrere Personen teilnehmen.

## Lehreinheit 1 - "Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diskriminierungssensibel gestalten"

Gesamtdauer: 135 min.

Uhrzeit	Minuten	Teil/ Thema	Details, Schritte	Material, Sitzordnung
	10 min.	<b>1. Willkommen/ Einführung</b>	Begrüßung und Vorstellung der*des Lehrenden/Trainer*in	Gesprächsgrundlagen, Folien 1-5,  Datei: PPT- Folien_ASH_3a_Digit_Praxisanleiter_innen.PDF
	10 min.	<b>2. Kennenlernen</b>	Kurze Vorstellungsrunde der Auszubildenden	
	30 min.	<b>3. Fachlicher Input bei erster Lehreinheit</b>	Thema „Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diskriminierungssensibel gestalten“	Folien 6-30
	15 min.	<b>4. Fragen zum fachlichen Input</b>	Möglichkeit Fragen und sonstige Anliegen zum fachlichen Input zu äußern	
	15 min.	<b>5. Einführung in die digitale kollegiale Beratung (DKB): 6 Phasen</b>	Trainer*in erklärt konkreten Ablauf der digitalen kollegialen Beratung	Folien 31-33
	5 min.	<b>Phase 1 der DKB</b>	Festlegung der zu verteilenden Rollen (Fallerzähler*in, Moderator*in, Berater*innen)	Folie 34
	10 min.	<b>Phase 2 der DKB</b>	Spontanbericht der*des Fallerzähler*in	Folie 35

	<b>5 min.</b>	<b>Phase 3 der DKB</b>	Ermittlung der Schlüsselfrage	Folie 36
	<b>5 min.</b>	<b>Phase 4 der DKB</b>	Methodenwahl	Methodentabelle, Folie 37
	<b>15 min.</b>	<b>Phase 5 der DKB</b>	Beratung	Folie 38
	<b>10 min.</b>	<b>Phase 6 der DKB</b>	Abschluss und Ausblick der DKB	Folie 39
	<b>5 min.</b>	<b>6. Genereller Abschluss</b>	Rückmeldung zur ersten Lehrinheit	

**Lehreinheit 2 - „Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen durch Patient\*innen/pflegebedürftige Menschen und unter Kolleg\*innen/durch Vorgesetzte in der Pflege“**  
**Gesamtdauer: 135 min.**

Uhrzeit	Minuten	Teil/ Thema	Details, Schritte	Material, Sitzordnung
	10 min.	1. Willkommen	Begrüßung	Datei:  PPT- Folien_ASH_3b_Digit_Praxisanleiter_innen.PDF
	10 min.	2. Rückmeldung zur Lehreinheit 1	Offene Fragen zum fachlichen Input und Rückmeldung zur DKB	
	30 min.	3. Fachlicher Input bei zweiter Lehreinheit	Thema „Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen unter Kolleg*innen/durch Vorgesetzte in der Pflege“	Folien 1-22
	15 min.	4. Fragen zum fachlichen Input	Möglichkeit Fragen und sonstige Anliegen zum fachlichen Input zu äußern	
	15 min.	5. Wiederholung zum konkretem Ablauf der digitalen koll. Beratung (DKB)	Kurze Wiederholung zum konkreten Ablauf der digitalen kollegialen Beratung und Grundlagen zur Kommunikation	Folien 23-28
	5 min.	6.Durchführung DKB  Phase 1 der DKB	Festlegung der zu verteilenden Rollen (Fallerzähler*in, Moderator*in, Berater*innen)	Folie 29
	10 min.	Phase 2 der DKB	Spontanbericht der*des Fallerzähler*in	Folie 30

	<b>5 min.</b>	<b>Phase 3 der DKB</b>	Ermittlung der Schlüsselfrage	Folie 31
	<b>5 min.</b>	<b>Phase 4 der DKB</b>	Methodenwahl	Methodentabelle, Folie 32
	<b>15 min.</b>	<b>Phase 5 der DKB</b>	Beratung	Folie 33
	<b>10 min.</b>	<b>Phase 6 der DKB</b>	Abschluss und Ausblick der DKB	Folie 34
	<b>5 min.</b>	<b>7. Genereller Abschluss</b>	Rückmeldung zur zweiten Lehreinheit	

### Lehreinheit 3 – „Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis“

**Gesamtdauer: 135 min.**

Uhrzeit	Minuten	Teil/ Thema	Details, Schritte	Material, Sitzordnung
	10 min.	<b>1. Willkommen</b>	Begrüßung	Datei:  PPT- Folien_ASH_3c_Digit_Pr axisanleiter_innen.PDF
	10 min.	<b>2. Rückmeldung zur Lehreinheit 2</b>	Offene Fragen zum fachlichen Input und Rückmeldung zur DKB	
	30 min.	<b>3. Fachlicher Input bei dritter Lehreinheit</b>	Thema „Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis“	Folien 2-17
	15 min.	<b>4. Fragen zum fachlichen Input</b>	Möglichkeit Fragen und sonstige Anliegen zum fachlichen Input zu äußern	
	15 min.	<b>5. Wiederholung zum konkretem Ablauf der digitalen koll. Beratung (DKB)</b>	Kurze Wiederholung zum konkreten Ablauf der digitalen kollegialen Beratung	Folien 18-23
	5 min.	<b>6. Durchführung der DKB</b>  <b>Phase 1 der DKB</b>	Festlegung der zu verteilenden Rollen (Fallerzähler*in, Moderator*in, Berater*innen)	Folie 24



	<b>10 min.</b>	<b>Phase 2 der DKB</b>	Spontanbericht der*des Fallerzähler*in	Folie 25
	<b>5 min.</b>	<b>Phase 3 der DKB</b>	Ermittlung der Schlüsselfrage	Folie 26
	<b>5 min.</b>	<b>Phase 4 der DKB</b>	Methodenwahl	Methodentabelle, Folie 27
	<b>15 min.</b>	<b>Phase 5 der DKB</b>	Beratung	Folie 28
	<b>10 min.</b>	<b>Phase 6 der DKB</b>	Abschluss und Ausblick der DKB	Folie 29
	<b>5 min.</b>	<b>7. Genereller Abschluss</b>	Rückmeldung zu allen drei Lehreinheiten	

**Hintergrundinfo:**

Bitte lesen Sie den **Leitfaden für diversitätssensible & diskriminierungskritische / rassismuskritische Lehre** auf der Lehrmaterial Webseite durch, um sich auf mögliche Herausforderungen bei der Durchführung der kollegialen Beratung zu Fragen der Diversitätssensibilität/ Rassismuskritik vorbereiten zu können.

**Didaktischer Hinweis:**

Es gilt, Gesprächsgrundlagen für den digitalen Raum zu beachten:

- Keine Teilnahme von unterwegs oder im öffentlichen Raum
  - Angeschaltete Videokamera während der digitalen kollegialen Beratung
  - Stummschaltung des Mikrofons, wenn kein eigener Redebeitrag
  - Keine Screenshots, keine Aufnahmen, Mitschnitte oder Fotos von Lernenden und Lehrenden/Trainer\*innen
  - Keine Posts der persönlichen Daten aus Datenschutzgründen

**Darüber hinaus gilt es auch, Gesprächsgrundlagen für einen sichereren Raum zu beachten, die bei der JEDER Durchführung der digitalen kollegialen Beratung zu Beginn besprochen werden, auch wenn die Gruppe diese schon kennt:**

- Vermeidung von Begriffen, Redewendungen und sprachlichen Bildern, die (ungewollt) Menschen mit gewissen (zugewiesenen) Eigenschaften ausgrenzen
- Aufgrund unbewusster Aufnahme diskriminierender Sprache: Versuch der aktiven Befreiung davon, um diversitätssensibler zu werden
- Wichtigkeit des konstruktiven Umgangs mit Fehlern – gegenseitige Hinweise dazu und Verbesserungsvorschläge (erforderlich in einem Lernraum). Verbesserung ist nur durch konstruktives Feedback möglich. Keine Beschuldigungen oder Vorwürfe
- Direkte Ansprache und Verwendung der Ich-Form (Ich-Botschaften)
- Kein safe space (kein sicherer Raum), aber Streben nach safer space (ein sichererer Raum)
- Code of conduct – Kommunikations- und Umgangsregeln vereinbaren!

**Rollen vor der Durchführung klären:**

Wenn eine Person aus der Gruppe die Moderation übernimmt, dann wäre es wichtig, dass anfangs deren Rolle geklärt wird. Das bedeutet, dass bei Nichtbeachtung der Kommunikationsregeln die Moderation darauf hinweist und bei Wiederholung die Person aus dem Raum verweist.

## **Lehreinheit 1 - “Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diskriminierungssensibel gestalten“**

### **1. Willkommen/Einführung (10 min.)**

Der\*die Lehrende/Trainer\*in begrüßt die Praxisanleiter\*innen im digitalen Raum und fragt, ob Beeinträchtigungen bzgl. der Kamera- und Mikrofonfunktionen bestehen. Diese sind vor allem für die Teilnahme an der digitalen kollegialen Beratung wesentlich.

Anschließend stellt sich die Lehrende/Trainer\*in kurz vor (mit Nennung des Pronomens), macht kurze Angaben zum Lerninhalt der Lehreinheit, der aus dem jeweiligen fachlichen Input und der digitalen kollegialen Beratung besteht.

Anschließend werden die Gesprächsgrundlagen für den digitalen und einen sichereren Raum dargelegt. Hierbei ist wichtig, dass die Moderation die eigene Rolle klar kommuniziert. Sie ist dafür verantwortlich, dass die Kommunikationsregeln eingehalten werden und greift ein, wenn das nicht erfolgt. Die Teilnehmenden werden darauf hingewiesen, dass sie eine kurze Content Warning aussprechen, bevor sie z.B. beim Sharing Situationen zu Themen beschreiben, die bei anderen Teilnehmenden retraumatisierend wirken können. Die Verantwortung darüber, welche das sind, obliegt den Teilnehmenden. Da es sich bei der DKB um einen dynamischen Raum handelt, kann die Moderation vor den Themen, die durch die Beiträge der Teilnehmenden eingebracht werden, nicht „warnen“.

### **2. Kennenlernen (10 min.)**

Es folgt ein Kennenlernen bei der ersten Lehreinheit. Um für die digitale kollegiale Beratung eine vertraute Atmosphäre zu schaffen und Hierarchien abzubauen, wird die Verwendung des „Arbeits-Du“ vorgeschlagen und die Auszubildenden werden gebeten, sich zu melden (digitaler Hand heben), wenn sie dies nicht wünschen. Das „Arbeits-Du“ ermöglicht eine entspannte und offenere Kommunikation und ein Wohlfühlen zwischen allen Beteiligten der Lehrveranstaltung.

Anschließend werden die Praxisanleiter\*innen bei der ersten Lehreinheit gebeten, sich selbst kurz vorzustellen mit Namen, ggf. Pronomen zu nennen und auf Freiwilligkeit beruhend, ein bis drei Schlagwörter zum Oberthema des fachlichen Inputs „Diversitätsaspekte, Rassismus und Versorgung/Lehre“ zu machen.

### **3. Fachlicher Input (30 min.)**

Der\*die Lehrende\*in/Trainer\*in hält einen Vortrag zu:  
„Kollegiale Beratung rassismuskritisch und diskriminierungssensibel gestalten“

Dabei setzt der\*die Lehrende\*in/Trainer\*in die Präsentationsfolien-PDF (PPT-Folien\_ASH\_3a\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF) ein.

#### **4. Fragen zum fachlichen Input (15 min.)**

Die Praxisanleiter\*innen haben im Rahmen des vorangegangenen fachlichen Inputs die Möglichkeit, Fragen und sonstige Anliegen zu äußern.

#### **5. Einführung in die digitale kollegiale Beratung (DKB) bzw. Wiederholung zum Ablauf der DKB - 6 Phasen (15 min.)**

Die\*der Lehrende\*r/Trainer\*in erklärt mithilfe der schematischen Darstellung den Ablauf der kollegialen Beratung: Einbringen eines Falles und gemeinsame Reflexion mit anderen Lernenden, Perspektivwechsel

##### **Phase 1 der DKB: Casting-Phase (5 min.)**

Der\*die Lehrende\*r/Trainer\*in legt kurz dar, welche Rollen bei der kollegialen Beratung verteilt werden. Die Moderationsrolle wird bei der ersten Sitzung der DKB von der Trainer\*in übernommen. Anschließend fragt der\*die Trainer\*in die Praxisanleiter\*innen, welche Person einen Fall einbringen möchte. Nach Meldung und Klärung der Rolle der falleinbringenden Person, teilt die Trainer\*in mit, dass alle sonstigen Personen im digitalen Raum die Rolle der Berater\*in übernehmen.

Bei Nichteinbringen eines Falles durch die Praxisanleiter\*innen schlägt der\*die Lehrende\*r/Trainer\*in einen Fall zur Fallbesprechung vor. Die zuvor entsprechend vorbereitete, ausgeblendete Folie mit dem Fall wird eingeblendet.

##### **Phase 2 der DKB: Spontanbericht der Fallgeber\*in (10 min.)**

Der\*die Moderator\*in bittet den\*die Fallerzähler\*in um Darlegung des Falles, nachdem eine eventuell notwendige Content Warnung ausgesprochen wurde. Nach der Falldarstellung können die Berater\*innen offene Fragen zum dargelegten Fall äußern. Nach Beantwortung der Fragen durch fallgebende Person ist die zweite Phase der DKB abgeschlossen.

##### **Phase 3 der DKB: Ermittlung der Schlüsselfrage (5 min.)**

Der\*die Moderator\*in und der\*die Fallerzähler\*in formulieren dialogisch eine konkrete Schlüsselfrage, die den Klärungswunsch beinhaltet. Wurde die Frage bereits in der Falldarstellung geäußert, dann wird diese hier nochmal konkret hervorgehoben.

##### **Phase 4 der DKB: Methodenwahl (5 min.)**

Der\*die Fallerzähler\*in wählt evtl. mithilfe der Berater\*innen aus der eingeblendeten Methodentabelle eine oder max. zwei Methoden (siehe die blaue Methodentabelle in den jeweiligen PPT-Foliensätzen) zur Klärung der Schlüsselfrage aus.

##### **Phase 5 der DKB: Beratung (15 min.)**

Der\*die Fallerzähler\*in hört hier nur zu und lässt Ideen und Diskussion auf sich wirken. Die Beratung erfolgt im Sinne der Fragestellung und der bzw. den ausgewählten Methoden.

**Phase 6 der DKB: Abschluss und Ausblick (10 min).**

Die\*der Fallerzähler\*in bewertet die Vorschläge und gibt eine Rückmeldung dazu, inwiefern diese hilfreich und nützlich waren.

**6. Genereller Abschluss (5 min.)**

Hier werden alle Teilnehmenden gefragt, wie sie den Austausch/die Reflexion empfunden haben und was sie mitnehmen aus dem Austausch.

**Lehreinheit 2: „Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen unter Kolleg\*innen/durch Vorgesetzte in der Pflege“**

In einer weiteren Lehreinheit von 135 min. wird die Lehreinheit 2 durchgeführt (siehe die einzelnen Schritte im Ablaufplan S. 6 - 7).

Für die Lehreinheit 2 und den Fachlichen Input wird die Präsentation (PPT-Folien\_ASH\_3b\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF) zu „Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen von professionell Pflegenden durch Pflegebedürftige/ Patient\*innen und Kolleg\*innen/Vorgesetzte in der Pflege“ verwendet. Welche Folien für welchen Teil der Lehreinheit eingesetzt werden, sehen Sie auf dem Ablaufplan.

**Lehreinheit 3: „Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis“**

In einer weiteren Lehreinheit von 135 min. wird die Lehreinheit 3 durchgeführt (siehe die einzelnen Schritte im Ablaufplan S. 8 - 9).

Für die Lehreinheit 3 und den Fachlichen Input wird die Präsentation (PPT-Folien\_ASH\_3c\_Digit\_Praxisanleiter\_innen.PDF) zu „Rassismus an Pflegeschulen und in der Praxis“ verwendet. Welche Folien für welchen Teil der Lehreinheit eingesetzt werden, sehen Sie auf dem Ablaufplan.

## Impressum

### Herausgeber\*innen:

Empowerment für Diversität – Allianz für Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung  
Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

[www.empowerment.charite.de](http://www.empowerment.charite.de)

&

Alice Salomon Hochschule Berlin

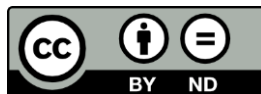
Alice-Salomon-Platz 5

12627 Berlin

<https://www.ash-berlin.eu>

**Autor\*innen:** Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Ilknur Özer-Erdogdu und Michael Jochem

CC BY-ND 4.0



<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Dieses Bildungsmaterial ist urheberrechtlich geschützt und – soweit nicht anders angegeben – lizenziert unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 4.0 International (CC BY-ND 4.0). Das bedeutet, dass es von allen interessierten Personen zu jedem Zweck ohne individuelle Zustimmung und kostenlos genutzt werden kann. Dies umfasst Kopien aller Art, jegliche digitale oder physische Weitergabe und Online-Stellung sowie das Teilen, ganz gleich, in welchem Medium oder auf welcher Plattform. Bei der Nutzung müssen zumindest die Hinweise auf Autor\*in (wie oben angegeben) und Lizenz beibehalten werden. Nicht gestattet ist es, das Material in geänderter Form oder Fassung zu veröffentlichen und/oder mit der Öffentlichkeit zu teilen (ND=Keine Bearbeitung). Details ergeben sich aus dem Lizenztext, der abrufbar ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/legalcode.de>.

Von der ND-Einschränkung (ND = Keine Bearbeitung) ausgenommen (also ausdrücklich erlaubt) sind didaktische Änderungen im Rahmen der Verwendung im Unterricht. Darunter fallen insbesondere die Anpassung des Ablaufs von Übungen an die berufsspezifischen Anforderungen jeweiliger Zielgruppen (z.B. Medizinstudierende, Auszubildende zur Pflegefachperson etc.) und die Übertragung in einfache Sprache. Die Online-Stellung solcher Änderungen muss bei den Autor\*innen angefragt werden.

Das Bildungsmaterial wurde entwickelt im Rahmen des Programms „Empowerment für Diversität – Allianz für Chancengerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung“, angesiedelt an die Charité – Universitätsmedizin, gefördert von der Stiftung Mercator.

**Design & Layout:** Thomas Kunicke

**Erscheinungsjahr:** 2025